

Berquin liest, glaubt man einem altnordischen und stets ein wenig schlauberischen Götter zu lauschen; nichts ist einfach, nichts ist leicht, nichts ist ohne Mühe zu haben. Was er dort, wo er den meisten Erfolg hatte, zu tun vermochte, war, den Geist der Kinder zu verblenden und sie dahin zu bringen, möglichst mühselos ihren Platz in einer Gesellschaft einzunehmen, die schon zum Untergang verdammt war."

127 —. Berquin's Kleine Geschichten und Gespräche für Kinder. Nach dem Französischen bearbeitet von Fr. Atzerodt. Mit 22 colorirten Kupfern. — Quedlinburg, Leipzig: Gottfr. Basse. [1830]. VI, 128 S. 17,5 cm × 11,5 cm

Mit 22 kolorierten Kupfern auf 8 Tafeln. Originalpappband. Siehe Abbildung.

128 —. Le livre de famille ou Journal des enfans, contenant des historiettes morales et amusantes. Mêlées d'entretiens instructifs sur tous les objets qui les frappent journellement dans la nature et dans la société. Par M. Berquin. Nouv. éd. Avec figures. — Leipzig: C. T. Rabenhorst 1801. 305 S. 16,5 cm × 10 cm  
Mit 2 Kupfern; on Schule. — Die Erstausgabe erschien 1793 in Lausanne.

129 —. Pièces dramatiques choisies, tirées du Théâtre de l'Enfance de M. Berquin. Auswahl von französischen

Kinder-Schauspielen zum Gebrauche der deutschen Jugend mit Anmerkungen versehen. — Mannheim: Schwab u. Götz 1808. VII, 231 S. 17,5 cm × 10 cm

130 —. Théâtre de l'enfance par M. Berquin. Tom 1-3. — Leipsic: George Auguste Grieshammer 1805. 16 cm × 10 cm  
T. 1. 188 S.; T. 2. 166 S.; T. 3. 140 S

Bertuch, Friedrich Justin (1747-1822) Schriftsteller, Verleger und Kaufmann

131 —. Bilderbuch für Kinder, enthaltend eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Trachten und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, der Künste und Wissenschaften; alle nach den besten Originalen gewählt, gestochen, und mit einer kurzen wissenschaftlichen, und den Verstandes-Kräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet. Seiner Durchlaucht dem Herrn Erbprinzen Carl Friedrich, zu Sachsen Weimar und Eisenach zugeeignet. Bd. 1-5. — Weimar, Gotha: Expedition des Journals des Luxus und der Moden u. in Commission der Ettingerischen Buchhandlung (1790)-1810. 24,5 cm × 20,5 cm

Bd. 1 (1790). 4 Bl. Titel und „Plan und Ankündigung und Vorbericht des Werkes“. 100 Bl. Text, 100 kolorierte Kupfertafeln, 4 Bl. Inhaltsverzeichnis und Druckfehlerberichtigung. Ab Blattnummer 46 ist der Text auch in französischer Sprache, bis dahin sind die Blätter nur einseitig bedruckt. Im Vorwort seiner „Naturgeschichtlichen Belustigungen“ gibt Bertuch selbst 1790 für das Erscheinen der ersten Lieferung an. Siehe Abbildung S. 29.

132 —. Dass. Bd. 1. Mit französischem Nebentitel. Porte-feuille des enfans mélange interessant d'Animaux, Plantes, Fleurs, Fruits, Minéraux, Costumes Antiquités et autres Objets instructifs et amusants pour la Jeunesse; choisis et gravés sur les meilleurs originaux, avec de courtes Explications scientifiques et proportionnées l'entendement d'un enfant. Rédigé par F. J. Bertuch. — Weimar: Bureau d'Industrie 1792.

Das deutschsprachige Titelblatt ist genau wie das der Ausgabe von 1790. „Plan, Ankündigung und Vorbericht des Werkes“ sind in deutscher und französischer Sprache. Der Text aber erst ab Nr. 46 auch in französischer Sprache. Der Druck des Textes ist genau wie in der Ausgabe 1790, die Druckfehler sind noch nicht korrigiert.

133 —. Dass. Bilderbuch für Kinder, enthaltend eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, ... von F. J. Bertuch. Bd. 1. — Weimar: Verlag des Industrie-Comptoirs 1792.

Im Titel ist „Insecten“ durch „Mineralien“ ersetzt. Die Widmung ist fortgelassen worden. 1792 erscheint erstmals der Name Bertuchs auf dem Titelblatt. Der Text ist bereits ab Seite 1 zweisprachig. Die Druckfehler der Ausgabe von 1790 sind korrigiert. Ein französischer Nebentitel ist in diesem Exemplar nicht vorhanden.

Bd. 2. 1795. 100 Bl. Text, 100 kolorierte Kupfertafeln, 3 Bl. Inhaltsverzeichnis, letztes Blatt Anzeige: „Ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderbuche für Kinder“, datiert November 1797. Auf dem Titelblatt „Ihm Durchlaucht der Prinzessin Caroline Louise, zu Sachsen Weimar und Eisenach zugeeignet von F. J. Bertuch“. Mit französischem Nebentitel.



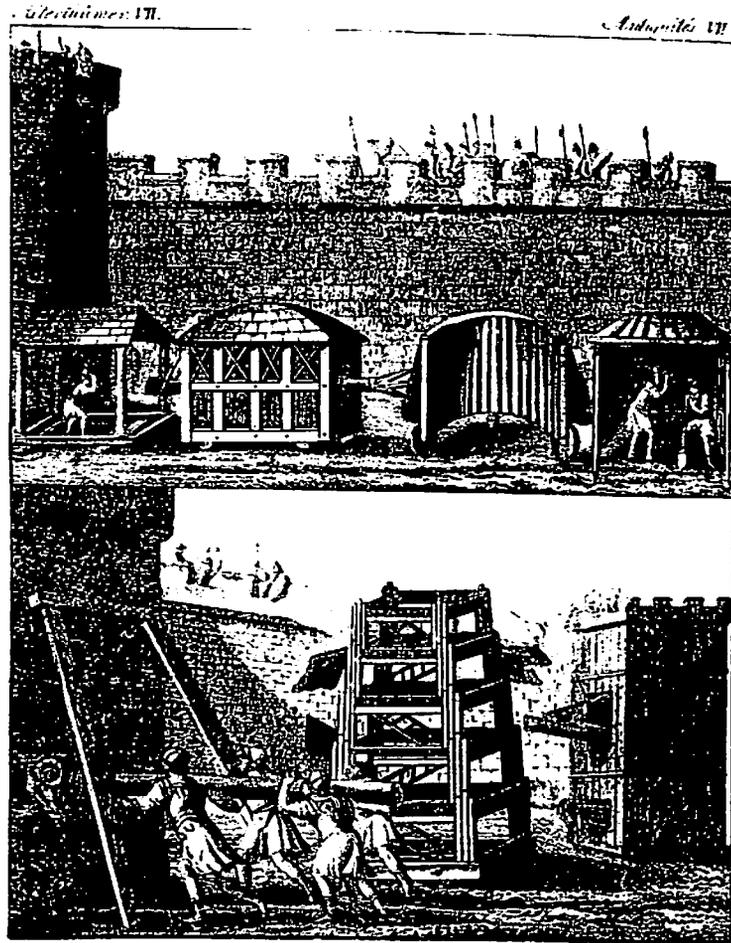
Nach den Blüten kommen: Früchte. 2



Hier ist Carls Garten. 3



Der Mensch ist nicht zum Spielen, sondern zum Arbeiten da.



F. J. BERTUCH: BILDERBUCH FÜR KINDER. BD. 14.  
WIEN 1814. Nr. 137

Bd. 3. 1798. 100 Bl. Text, 100 kolorierte Kupfertafeln, 4 Bl. Inhaltsverzeichnis. Auf dem Titelblatt „Seiner Durchlaucht dem Prinzen Carl Bernhard zu Sachsen-Weimar und Eisenach zugeeignet von F. J. Bertuch“.

Bd. 4. 1802. 200 Bl. Text, 100 kolorierte Kupfertafeln, 4 Bl. Inhaltsverzeichnis. Auf dem Titelblatt steht „von F. J. Bertuch, Herzogl. S. Weim. r. Legations Rath, und mehrerer gelehrter Gesellschaften Mitglied“. Der Text ist in vier Sprachen: deutsch, französisch, englisch und italienisch.

Bd. 5. 1805. 200 Bl. Text, 100 kolorierte Kupfertafeln, 4 Bl. Inhaltsverzeichnis. Am Schluß eine „Nachricht an die Herren Abonnenten“, datiert Sept. 1807, in der F. J. Bertuch mitteilt, daß sein Sohn Carl die Redaktion ab Bd. 6 ganz übernommen habe.

Bd. 7. 1810. 50 Bl. Text, 50 kolorierte Kupfertafeln. Auf dem Titelblatt „von Carl Bertuch, Fürstl. Schw. Rudolst. Land-Cammer-Rath, der naturforschenden und der mineralogischen Gesellschaft zu Jena, der Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, der Societät der Forst- und Jagd-

kunde zu Meiningen Mitglied“. Das gesamte Werk umfaßt 12 Bände und erschien 1790–1830 in 237 Einzelleistungen mit insgesamt 1185 Kupfertafeln. Jede Tafel enthält mehrere Abbildungen die „einige junge Kupferstecher und Künstler, welche, als geschickte Zöglinge des hiesigen Fürstl. freyen Zeichen-Instituts, sich unter Special-Direction und Führung des Herrn Rath Kraus und Hrn. Kupferstecher Lips in ihrer Kunst üben und vervollkommen“, gestochen wurden. – Die Einleitung, unter dem Titel „Plan, Ankündigung und Vorbericht des Werkes“ beginnt mit dem programmatischen Satz: „Ein Bilderbuch ist für eine Kinderstube ein eben so wesentliches und noch unentbehrlicheres Meuble als die Wiege, die Puppe oder das Steckenpferd.“ In acht Punkten faßt Bertuch seine Grundsätze zur Illustration, Typographie und Gestaltung eines „guten Bilderbuches für Kinder“ zusammen. Außerdem begründet er die Anlage des Werkes. „Daß die Kupfer ohne alles anscheinende System und Ordnung mit möglichster Abwechslung und Mannigfaltigkeit und so wie sie die Natur in der Welt selbst gewöhnlich dem Auge darbietet, auf einander folgen ist durchaus nöthig, Ein

Kind, das so schnell über einerley Gegenstände ermüdet. ... immer was neues und anderes sehen will, kann unmöglich eine systematische Folge von vielen Platten mit einerley oder sich doch sehr ähnlicher Gegenstände ... aushalten, ohne zu ermüden und das Vergnügen zu verlieren." — Erörtert: „Das Kind muß damit völlig umgeben können, wie mit

136 —. Bilderbuch zum Nutzen und Vergnügen der Jugend, enthaltend eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, der Künste und Wissenschaften, alle nach den besten Originalen.

*Trachten XVIII. Verkleidung Formae XVIII. Costumes XVIII.*



F. J. BERTUCH: BILDERBUCH FÜR KINDER. Bd. 2.  
WEIMAR 1795. Nr. 131

einem Spielzeuge; es muß darin zu allen Stunden bildern, es muß es illuminiren; ja sogar, mit Erlaubniß des Lehrers, die Bilder ausschneiden und auf Pappdeckel kleben dürfen." — Faksimile-Ausgabe von Bd. 1, 2, mit einem Nachwort von Werner Schmidt, Leipzig: Verl. Edition 1977. — Romann, Kinderbücher 33; Seebast 180; Pilz S. 346—350.

134 —. Dass. Bd. 2. Weimar: Verlag des Landes-Industrie-Comptoirs 1803. Vermutlich 2. Aufl.

135 —. Dass. 3. Aufl. Bd. 1. 1810. Kupfer auf getöntem Papier.

wählt, gestochen und mit einer kurzen wissenschaftlichen und den Verstandeskraften der Jugend angemessenen Erklärung begleitet. Zusammengetragen von F. J. Bertuch, Herzogl. S. Weimar. Legat. Rath; ... Neue großentheils umgearb. u. verb. Aufl. Bd. 6. — Wien: Anton Pichler [um 1808]. 50 Bl. Text, 50 Taf. 24 cm × 20 cm [Nebentitel:] Porte-feuille instructif et amusant pour la jeunesse.

Mit zahlreichen kolorierten Abbildungen auf 50 kolorierten Kupfertafeln von Jacob Xaver Schmuizer nachgestochen. — Ein vermutlich unberechtigter Nachdruck vom „Bilderbuch für Kinder“. Bd. 1 dieses Nachdruckes erschien 1801. Die

„krellste und bunteste Mischung der Gegenstände“ ist aufgegeben und durch eine strenge Systematik nach Tieren, Pflanzen, Merkwürdigkeiten usw. ersetzt. Dieser Bd. 6 enthält den 2. Teil des 3. Bandes der Weimarer Originalausgabe von Bertuch.

137 —. Dass. 2. Ausg. Bd. 8. 14. 16. — Wien: B. Ph. Bauer [1809–1817.]

Bd. 8. 1809. 4 Bl., 50 Bl. Text, 50 kolorierte Kupfertafeln, 2 Bl. Inhaltsverzeichnis; Bd. 14. 1814. 4 Bl., 50 Bl. Text, 50 kolorierte Kupfertafeln; Bd. 16. [um 1817]. Zusammengetragen von Carl Bertuch. 3 Bl., 50 Bl. Text, 50 kolorierte Kupfertafeln. Der Nachdrucker des „Bilderbuches für Kinder“ hat die Bände halbieren und neu erzahlt, so daß Bd. 8 die 2. Hälfte von Bd. 4 der Weimarer Originalausgabe darstellt. Bd. 14 = 2. Hälfte von Bd. 7, Bd. 16 = 2. Hälfte von Bd. 8. Der Inhalt der Bände ist systematisch geordnet. Siehe Abbildung.

138 —. Ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderbuche für Kinder. Ein Commentar für Eltern u. Lehrer, welche sich jenes Werks bei dem Unterrichte ihrer Kinder bedienen wollen. Verfasset von C. Ph. Funke. Bd. 1–24. — Weimar: Verlag des Industrie-Comptoirs 1798–1833. 19,5 cm

Bd. 1. 1798. VIII, 709 S. Mit einem Vorbericht von Bertuch; Bd. 2. 1798. 622 S. mit Register über Bd. 1 u. 2; Bd. 3. 1799. 662 S.; Bd. 4. 1799. 656 S.; Bd. 5. 1798. 730 S.; Bd. 6. 1800. 510 S., 10 Bl. Register; Bd. 7. 1801. 484 S., 7 Bl. Register; Bd. 8. 1804. 388 S., 6 Bl. Register; Bd. 9. 1805. 576 S., 7 Bl. Register; Bd. 10. 1806. 304 S., 7 Bl. Register; Bd. 11. 1807. 484 S.; Bd. 12. 1809. 496 S., 6 Bl. Register; Bd. 13. 1810. 470 S.; Bd. 14. 1812. 512 S.; Bd. 15. 1813. 527 S.; Bd. 16. 1815. 560 S.; Bd. 17. 1816. 540 S.; Bd. 18. 1818. 392 S.; Bd. 19. 1821. 418 S.; Bd. 20. 1822. 464 S.; Bd. 21. 1824. 364 S.; Bd. 22. 1827. 318 S.; Bd. 23. 1830. 314 S.; Bd. 24. 1833. 270 S. — Titelblatt von Bd. 11 ohne Verfasser (C. Ph. Funke 1807<sup>+</sup>). Titelblatt von Bd. 12 u. 13 trägt den Vermerk: Verfasset von C. Ph. Funke nach dessen Tode fortgesetzt von einer Gesellschaft von Gelehrten und herausgegeben von Carl Bertuch; Bd. 14 bis 16: ... nach dessen Tode mit mehreren Mitarbeitern fortgesetzt von Carl Bertuch; Bd. 17–24: ... nach dessen Tode fortgesetzt von mehreren Gelehrten. — Jeder Band erläutert 50 Tafeln oder 10 Hefte (Lieferungen). Bd. 11. 13–23 enthalten die Register am Ende des jeweiligen Bandes.

139 —. Vollständiges teutsches und lateinisches Nominal-Register über Bertuchs Bilderbuch für Kinder. Heft 1–100 oder Band 1–5, so wie über den dazugehörigen Commentar von Funke von Band 1–10. Als Anhang zum 10. Band des Commentars. — Weimar: Verlag des Landes-Industrie Comptoirs 1810. 90 S. 19,5 cm × 11,5 cm  
Ein ausführliches Register in zwei Sprachen.

140 —. Dass. zu: Heft 101–200 oder Band 6–10. Als Anhang zum 20. Band des Commentars. 1826. 116 S.

141 —. Naturgeschichtliche Belustigungen oder Abbildungen naturgeschichtlicher Gegenstände aus Bertuchs Bilderbuche für Kinder mit dem neuberichtigten Funkischen Texte zum Gebrauche für öffentliche Schulen und Privat-Unterricht ausgehoben. Mit ausgemalten Kupfern. Abth. 1–7. — Weimar: Verlag des Landes-Industrie-Comptoirs (1811). 25 cm × 20,5 cm

Abth. 1. Säugethiere. IV, 40 S., 6 Taf.; Abth. 2. Vogel. 40 S., 6 Taf.; Abth. 3. Fische. 28 S., 6 Taf., Abth. 4. Insecten. 40 S., 6 Taf.; Abth. 5. Amphibien. 24 S., 6 Taf.; Abth. 6. Würmer. 24 S., 6 Taf.; Abth. 7. Pflanzen. 20 S., 6 Taf. — Bertuch hat alle „Abbildungen der naturgeschichtlichen Gegenstände“ aus seinem „Bilderbuche für Kinder“ zum Naturgeschichtsunterricht ausgehoben und fast alle Tafeln neu stechen und kolorieren lassen.

142 —. Wiegenliederchen. — Altenburg: Richter 1772. 38 S. 17 cm × 10 cm

Mit einer gestochenen Titelvignette sowie einer Vignette im Text.

143 Beschäftigungen für die Jugend aller Stände zur Gewöhnung an zweckmäßige Thätigkeit, zur erheiternden Unterhaltung so wie zur Anregung des Kunst- und Gewerbsinnes. Von einer Gesellschaft Gelehrter u. Erzieher. Mit Kupfertafeln. Bd. 1–5. — Stuttgart: P. Balz 1834–1840. 20,5 cm × 12 cm

Bd. 1. 1834–35. 531 S. Mit einer Titelvignette, einem Nebentitel „Beschäftigungen für die Jugend aller Stände zur Belehrung und Unterhaltung insbesondere zur Anregung des Kunst- und Gewerbsinnes“ nebst einer Vignette von Neuber. Zahlreiche Abbildungen auf 18 gefalteten Kupfertafeln.

Bd. 2. 1835. 570 S. Von Professor Dr. G. H. von Schubert in München, Pfarrer M. Barth, Pfarrer M. Eisenbach, Anna Fürst, A. Helfferich, Pfarrer M. Hochstetter, Reallehrer Kauffmann, Professor F. W. Klumpp, Dr. Kurr, Dr. Leo, Dr. J. Müller, Dr. Poppe, Ed. Schmidlin, Pfarrer Schwarz. Mit 13 gefalteten Kupfertafeln.

Bd. 3. 1837. 396 S. Mit 16 gefalteten Kupfertafeln.

Bd. 4. 1838. 411 S. Mit 11 gefalteten Kupfertafeln.

Bd. 5. 1840. 356 S. Von Professor Dr. G. H. Schubert in München, Dr. Döbereiner, Fr. Güll, Präceptor Kauffmann, Professor Kurr, Dr. Maßmann, Hofrath v. Poppe. Mit 9 gefalteten Kupfertafeln. Originalpappband.

144 Beschreibung des Lagers bey Dresden im Monat September 1782. Für Kinder von einem Kinderfreunde. — Dresden: Johann Samuel Gerlach (1782). 39 S. 16,5 cm × 10 cm  
Mit einer Titelvignette.

145 Der Besuch auf eine Woche. Erzählungen und Unterhaltungen für die Jugend. Nach dem Englischen von Christian Felix Weiß. Mit Kupfern. Bd. 1. — Leipzig: A. Wienbrack [um 1798]. 204 S. 13 cm × 8,5 cm  
Mit 3 Kupfern von Hoppe.

Beumer, Philipp Jakob (1809–1885) Lehrer

146 —. Der Thiergarten zu Lilienthal. Ein unterhaltendes und naturgeschichtliches Bilder- und Lesebuch für die Jugend. Neue, gänzlich umgearb. Aufl. von Ph. Jac. Beumer. Mit 12 großen und 82 kleineren Abbildungen in schönem Farbendruck. — Wesel: Aug. Bagel [1850]. 44 S. 21 cm × 16,5 cm  
12 Tafeln mit kolorierten Lithographien.

Beutler, Johann Heinrich Christian (1759–1833) Pädagoge

147 —. Sittenlehren und Klugheitsregeln in Versen für Schullehrer zum Vorschreiben und für Kinder zum Lernen, gesammelt von Joh. Heinrich Christian Beutler.

Im: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur. Hrsg. von Klaus Doderer. Weinheim, Basel: Beltz 1975.

rationen in Familien und Gesellschaft und der Freizeitgestaltung junger Menschen ergeben.

*Werte.* Das Selbstverständnis der Jugend heute (1962); Jugendeiten und soziales Bildungsschicksal (1966); Lebenspläne und Bildungsvorstellungen berufstätiger Jugendlicher (1972); Das geschichtliche Buch für die Jugend (1972).

*Beiträge.* Kind und Buch im Volksschulalter (in: Welt der Schule, 5, 1958, 221—226); Der geschichtliche Roman und sein jugendlicher Leser (in: DL, 6, 1961, 43 bis 57); Das geschichtliche Jugendbuch auf dem Weg in die Schule (in: Zeitschr. f. Jlit., 3, 1968, 131—144); Das geschichtliche Jugendbuch (in: M. Dahrendorf [Hrsg.]: Das Buch in der Schule, 1969; zus. mit W. v. Schack, 158—171).

### Bertuch, Friedrich Johann Justin

*Schriftsteller, Verleger, Herausgeber von „Bertuchs Bilderbuch für Kinder“, Buchhändler, vorübergehend einflußreicher Staatsbeamter; \* 30. 7. 1747 Weimar; † 3. 4. 1822 ebenda.*

Nach dem Studium der Theologie und Rechtswissenschaften in Jena wurde B. 1769 Hauslehrer bei der Familie des Freiherrn BACHOF VON ECHT; in dieser Stellung trieb er während des Aufenthaltes auf den Altenburgischen Besitzungen der Familie intensive literarische Studien, besonders in spanischer Sprache. 1773 nach Weimar zurückgekehrt, trat B. in einen intensiven Gedankenaustausch mit CHR. M. WILAND und J. W. v. GOETHE. Er wurde Mitarbeiter und Mitbegründer verschiedener Zeitschriften



Friedrich Johann Justin Bertuch (1747—1822)

und erhielt 1786 den Titel eines Legationsrates. 1822 nahm er seinen Abschied aus dem Staatsdienst, um sich ganz seinen Aufgaben als Unternehmer, Buchhändler und Verleger zu widmen.

*Werk, Tendenzen, Wirkung.* B. hat eigene Gedichte und Bühnenstücke verfaßt. Von seinen Übersetzungen erlangte die des „Don Quijote“ von CERVANTES (6 Bde., 1775—77) besondere Bedeutung. Zur Ausgabe von 1781 schuf D. CHODOWIECKI 32 Zeichnungen, die von BERGER in Kupfer gestochen wurden. Bereits Mitarbeiter von WILANDS „Teutschem Merkur“, begründete B. 1785 eine bedeutsame Neuerscheinung für das literarische Leben in Deutschland, die Allgemeine Literaturzeitung. Als das Unternehmen 1803 nach Halle verlegt wurde, rief er die Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung ins Leben, von der er sich aber 1828 zurückzog. Aus kleinen Anfängen entwickelte B. in Weimar ein „Landes-Industrie-Comptoir“ (1789) und pflegte in dem damit verbundenen Verlag vor allem die geographische und kartographische Abteilung (u. a. „Handbuch der neuesten Erdbeschreibung“ und „Neueste Länder- und Völkerkunde“, je 23 Bände); 1824 zweigte er das „Geographische Institut“ daraus ab. Mit der 1786 erstmals erscheinenden Monatszeitschrift „Journal der Moden“, die als „Journal des Luxus und der Moden“ bis 1827 bestand, leistete B. einen stark beachteten Beitrag für das künstlerische und sittenkundliche Interesse seiner Zeit. Durch Vermittlung von Modellen und Aufträgen wollte B. damit geschmacks- und stilsbildend für die europäische Gesellschaft wirken. In dem B.schen Landes-Industrie-Comptoir wurden die meisten der damals gebräuchlichen Spielkarten in feinsten Ausführung gestochen. Im Jahre 1817 übernahm der Schwiegersohn B.s, Medizinalrat I. FRORIEP, die Leitung der Firma.

In den politischen Auseinandersetzungen nach den Freiheitskriegen stand B. der liberalen Oppositionspartei nahe; seit 1817 gab er das „Oppositionsblatt“ heraus, bis es nach mehrfachen Verböten 1822 gänzlich unterdrückt wurde. B. war ein Mann der Aufklärung, der in lebendiger Verbindung von geistiger Bildung und praktischem Unternehmertum in modernen Sinne fortschrittlich wirkte.

*Bedeutung für die Jugendliteratur.* B. schuf ein pädagogisch und jugendliterarisch bedeutendes Werk, das in der Reihe der Elementar- und Anschauungsbücher im Geiste der Aufklärung eigenen Charakter hatte und mit dem Titel „Bilderbuch für Kinder“ den Begriff des Bilderbuchs gebräuchlich machte. Im Jahre 1790 erschien, dem Erbprinzen KARL FRIEDRICH gewidmet, die erste der vorgesehenen periodischen Lieferungen von „B.s Bilderbuch für Kinder, enthaltend eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, der Künste und Wissenschaften; alle nach den besten Original-

lien gewählt, gestochen und mit einer kurzen wissenschaftlichen und den Verstandes-Kräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet“. Bis 1830 entstanden 12 Bände mit Bildern und kurzen Erklärungen, dazu in gesonderten Bänden „Wissenschaftliche Commentare“, die B. zur Vorbereitung von Eltern und Lehrern von dem beliebten Schul- und Sachbuchautor C. PH. FUNKE schreiben ließ. Die 1185 Kupfertafeln wurden unter der künstlerischen Leitung von J. H. LIPS unter Mitarbeit von Schülern der freien Zeichenschule in Weimar hergestellt. Von B.s Bilderbuch erschienen mehrere Ausgaben und Auflagen, die sich voneinander unterschieden. Es gab Ausführungen mit kolorierten oder un kolorierten Kupferstichen, zweisprachige und viersprachige Ausgaben. Das zuerst in Heftfolge erscheinende Bilderbuch wurde mit FUNKES Kommentaren zu einem Nachschlagewerk mit ausführlichem Register (FUNKE: Ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderbuche. Weimar, Bd. 1—24, 1798—1833). E. STROBACH hat in „Philobiblon“ H. 4, 1969, die Ergebnisse seiner Nachforschungen über „Das Bertuchsche Bilderbuch und seine Ausgaben“ mitgeteilt (S. 255—57). In einem programmatischen Vorwort zur ersten Lieferung beschrieb B. die enge Beziehung, die ein Kind zu seinem Buche aufnimmt, und stellte die Grundforderungen der sachlichen Richtigkeit und der Kindgemäßheit für die Illustrationen auf. Doch betonte er, daß das Werk bloß dazu geschaffen sei, die Kinder „zu amüsieren“ und schlug eine spielende Beschäftigung damit vor. Allerdings hatte das Wort „amüsieren“ zu B.s Lebenszeit nicht bloß die heute übliche synonyme Bedeutung für „unterhalten“, sondern meinte ebenso „belehren“. *Das Kind sollte selbst illuminieren und die Bilder auch ausschneiden und aufkleben dürfen*, denn „ein Bilderbuch ist für eine Kinderstube ein ebenso wesentliches und noch unentbehrlicheres Meuble als die Wiege, die Puppen oder das Steckenpferd“.

Doch wies B. nachdrücklich darauf hin, daß in der „begierigen Einbildungskraft“ des Kindes die ersten Eindrücke bestimmend seien; deshalb sollten die Illustrationen die Gegenstände „richtig“ in Konturen, Farben und Größenverhältnissen wiedergeben. Die Tatsache der verschiedenen Ausgaben, der wiederholten und variierten Auflagen bestätigt, daß das Werk in seiner Zeit beliebt war und neben den zur Belehrung geschaffenen „Bildergalerien“ eine Lücke ausfüllte. Weder B.s „Wiegenliederchen“ (1772) noch seine auch jugendliterarisch relevante „Blaue Bibliothek aller Nationen“, 1790 begonnen und geplant als vielbändige Sammlung von Märchen, Sagen, Ritterromanen, Feenmärchen, phantastischen Erzählungen und unterhaltenden Anekdoten, haben annähernd die Bedeutung von „B.s Bilderbuch für Kinder“ erlangt. *Margarete Dierks*

→ Anschauungsbuch, → Aufklärung, → Bilderbuch, → Elementarbuch, → Orbis pictus

*Werke:* Das Märchen vom Bilboquet (1772); Wiegenliederchen (1772); Bilderbuch für Kinder (Bd. 1—12, 1792 bis 1830).

*Hrsg.:* Blaue Bibliothek aller Nationen (Bd. 1—11, 1790 bis 97).

*Sekundärliteratur:* G. Bohadt: Friedrich Johann Justin Bertuch (1969). — W. Feldmann: Friedrich Justin Bertuch (1922). — F. Fink: Friedrich Johann Justin Bertuch (1934); Zur Geschichte des Buchhandels in der Stadt Weimar (1933). — A. v. Heinemann: Ein Kaufmann der Goethezeit (1955). — H. Kunze: Friedrich Justin Bertuch (in: H. Kunze: Schatzbehälter. 1964. 161—170). — W. Schmidt; Fr. J. Bertuchs Beitrag zur Kinderliteratur (in: Marginalien, Blätter der Pirckheimer Ges. 22.6.66. — E. Strobach: Das Bertuchsche Bilderbuch und seine Ausgaben (in: Philobiblon. 4, 1969. 255—257). *JB*

## Berufswelt

*Thema von Jugendbüchern, deren Behandlung die jungen Leser über Berufe orientieren und ihnen die Berufswahl erleichtern soll.*

Die Themen B. und Berufswahl in der modernen Industriegesellschaft werden in zahlreichen Büchern für junge Leser behandelt. Die Anfänge dieser im 20. Jh. immer reicher differenzierten Literatur sind — mit einigen Vorläufern — in den durch Aufklärung und Philanthropinismus bestimmten Darstellungen von Handwerk und Gewerbe, z. B. auch in Anschauungs- und Elementarbüchern des 18. Jh.s, zu sehen. Sie entstanden unter dem Einfluß gegenwarts- und berufsbezogenen Bildungsstrebens und einer allgemeinen moralischen Aufwertung nützlicher und befriedigender Arbeit als geregelter Tätigkeit des Menschen in der bürgerlichen Gesellschaft. Weitere Anstöße für die Produktion von B. erschließender Literatur kamen aus Aufbau und Organisation des Berufsschulwesens und aus der Öffnung verschiedener früher nur auf männliche Bewerber beschränkter Berufszweige für Mädchen.

*Formen der berufskundlichen Literatur.* Verschiedene Grundformen der an die männliche und weibliche Jugend adressierten Bücher zur Einführung in die B. lassen sich heute unterscheiden: Erzählung und erlebnishaltiger (auch biographischer und autobiographischer) Bericht, Sachbuch als Darstellung oder Reportage, häufig reich mit Bildern ausgestattet, und Berufsbilder mit zugehöriger Information über Voraussetzungen, Ausbildung, Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten. Mit ansprechenden Mischformen aus Erzählung, Bericht und Sachinformation begann nach 1950 die Baken-Bücherei (Baken-Verlag, Hamburg), deren Bände in Taschenbuchformat in Schulen verschiedener Bundesländer der BRD eingeführt wurden. Sie behandeln innerhalb der Darstellung komplexer B.en und Arbeitsprozesse wie z. B. Seefahrt, Hochseefischerei, Ölbohrung, Wetterkunde, Küstenbefestigung einzelne Berufe und das Ineinandergreifen mehrerer. Eine neuartige Kombination und Variation der Grundformen bringt eine Reihe im Schwann-Verlag mit